

Flughafen Hahn - scheitert Millionen-Investition?

01.10.2012 - HAHN/MAINZ

Von Markus Lachmann

HUNSRÜCK-AIRPORT Gespräche über Landesbürgschaft in Mainz

Dunkle Wolken ballen sich über dem Flughafen Hahn, der Airport steht mitten in der politischen Debatte, die Zukunft ist ungewiss. Und jetzt droht auch noch eine Millionen-Investition am Hunsrück-Airport zu scheitern.

Nach Informationen dieser Zeitung geht es konkret um einen Kredit, den die Frachtfluggesellschaft Air Cargo Germany (ACG) aufnehmen will, für den sie auf eine Bürgschaft des Landes Rheinland-Pfalz hofft. 49 Prozent der Anteile der ACG hatte im Frühjahr die Air Bridge Cargo (ABC) erworben, eine der größten Frachtfluggesellschaften am Frankfurter Flughafen. Hinter ABC steht die russische Volga-Dnepr-Gruppe.

29 Millionen Euro investiert

Dem Vernehmen nach haben die Russen bereits mehr als 29 Millionen Euro am Hahn investiert. Zwei neue Jumbojets der ABC sollen ab Oktober am Hahn stationiert werden - diese sollen nach Angaben von Air Cargo Germany Non-Stop-Flüge nach Mexiko oder zu Destinationen in Fernost ermöglichen.

Doch jetzt steht das Engagement der Russen am Hahn offenbar am Scheideweg. Konkret geht es um die Bürgschaftszusage des Landes. Nach Informationen dieser Zeitung soll sich das Land hier sträuben, und dadurch der ganze Deal am Hahn womöglich platzen. Am vergangenen Freitag fanden in Mainz Gespräche von Vertretern aus Moskau mit Innenminister Roger Lewentz und Finanzminister Carsten Kühl (beide SPD) statt. Danach sind die Russen offenbar mehr oder weniger unverrichteter Dinge nach Moskau zurückgekehrt. ACG-Geschäftsführer Michael Bock bestätigte, dass es diese Gespräche gegeben habe, wollte sich aber nicht zu den Inhalten äußern.

Das Land hatte sich bereit erklärt, zu 80 Prozent für einen Kredit zu verbürgen. „Die Zusage steht, wenn die Rahmenbedingungen stimmen“, sagte Innenminister Lewentz gestern auf Anfrage dieser Zeitung. Allerdings habe das Unternehmen noch kein Darlehen in Anspruch genommen, und erst dann könne der Bürgschaftsantrag gestellt werden. Insider sehen dies anders: „Wenn ich einen Kredit bei der Bank bekommen könnte, dann bräuchte ich ja auch keine Bürgschaft“, sagt einer, der sich ankennt.

„Kein mangelndes Handeln“

In gut unterrichteten Kreisen sieht man den Schwarzen Peter eindeutig bei der Landesregierung. Der Minister weist dies jedoch zurück, es gebe „kein mangelndes Handeln des Landes“, betont Lewentz.

Hintergrund des Engagements der Russen: Die Volga-Dnepr-Gruppe erhielt mit dem Einstieg am Hahn die Flugrechte für den begehrten US-Markt. Gleichzeitig hat der Verbund Überflugrechte für Russland.